

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 25 (1968)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Echo von Magglingen

Kurse im Monat November (Dezember)

a) schuleigene Kurse

Eidg. Leiterkurse für den turn.-sportl. Vorunterricht

- 2.— 7. 12. Grundausbildung (45 Teiln.)
- 2.— 7. 12. Ski, Grundausbildung (30 Teiln.)
- 16.—21. 12. Skilanglauf / Ski de fond (30 Teiln.)
- 26.—31. 12. Ski, Grundausbildung / Ski, formation de base (60 Teiln.)

Eidg. Leiterkurse für den Jugendsport (Versuchskurse)

- 2.— 5. 12. Ski WK, Mädchen (30 Teiln.)
- 5.— 8. 12. Ski CR, filles (15 Teiln.)
- 6.— 8. 12. Eislauf WK, Mädchen / Patinage CR, filles (7 Teiln.)
- 9.—14. 12. Ski, Mädchen (40 Teiln.)
- 9.—14. 12. Ski, filles et garçons (25 Teiln.)
- 9.—14. 12. Eislauf, Mädchen / Patinage, filles (10 Teiln.)
- 16.—21. 12. Ski alp. Disziplinen, Knaben (60 Teiln.)

b) verbandseigene Kurse

- 31.10.—2.11. Sport- und Spielkurs, Schule für Sozialarbeit der reform. Heimstätte Gwatt (15 Teiln.)
- 2.— 3. 11. Kaderkurs für Nachwuchsathleten, Kant. Leichtathleten-Verband Bern (30 Teiln.)
- 2.— 3. 11. Juniorenkurs Kunstturnen, ETV (40 Teiln.)
- 2.— 3. 11. Trainingskurs für Damen-Nationalmannschaft und Nachwuchs, Schweiz. Tennisverband (10 Teiln.)
- 2. 11. Handball-Cup, Deutsches Gymnasium Biel (50 Teiln.)
- 4.— 5. 11. Trainingsleiterkurs Leichtathletik, Schweiz. Vereinigung sporttreibender Eisenbahner (55 Teiln.)
- 9.—10. 11. Trainingskurs für Spitzenathletinnen, SALV (40 Teiln.)
- 9.—10. 11. WM-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (30 Teiln.)
- 9.—10. 11. Entraînement de l'équipe nationale, Fédération Suisse de Basketball (20 Teiln.)
- 9.—10. 11. Trainingslehrgang für die Nationalmannschaft Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (10 Teiln.)
- 9.—10. 11. Katas-Kurs, Schweiz. Judo- und Budo-Verband (25 Teiln.)
- 11.—14. 11. Instruktionkurs für Jungschützenleiter, EMD (60 Teiln.)
- 15.—17. 11. Internationaler Kampfrichterkurs Kunstturnen, Satus (25 Teiln.)
- 16.—17. 11. Kurs für Fortgeschrittene, Kunstturnen, Satus (20 Teiln.)
- 16.—17. 11. Spitzenkünstlerkurs, IKL (70 Teiln.)
- 16. 11. Tagung «Obligatorisches Lehrlingsturnen», Schweiz. Verband der Lehrer an kaufm. Berufsschulen (70 Teiln.)
- 21.—23. 11. Jahresrapport der Nationaltrainer, NKES (50 Teiln.)
- 23. 11. Trainingskurs der Nationalmannschaft Herren, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)
- 23.—24. 11. Wintertrainingskurs des Nationalkaders, OL-Kommission SLL (25 Teiln.)
- 23.—24. 11. Wintertrainingskurs des Nachwuchs-Kaders, SIOL (25 Teiln.)
- 23.—24. 11. Trainingslehrgang für die Nationalmannschaft Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (10 Teiln.)
- 23.—24. 11. Spitzenkünstlerkurs, IKL (70 Teiln.)
- 24. 11. Trainingskurs der Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)
- 25.—28. 11. Instruktionkurs für Jungschützenleiter, EMD (50 Teiln.)
- 29.11.—1.12. Ausbildungskurs für Trainer Schwimmen, Wasserball, Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (50 Teiln.)
- 30.11.—1.12. Spitzenkünstlerkurs, IKL (50 Teiln.)
- 30.11.—1.12. Kurs der Olympia-Auswahlmannschaft, Schweiz. Judo- und Budo-Verband (30 Teiln.)
- 30.11.—1.12. Trainingskurs für das Nationalkader, Schweiz. Boxverband (15 Teiln.)

Geistlichen-Skikurs

Vom 6. bis 11. Januar 1969 führt die ETS wiederum einen Eidg. Leiterkurs für Vorunterricht, Ski, für Geistliche durch.

Teilnahmeberechtigt sind Geistliche, die in Jugendskilagern tätig sind oder sein wollen.

Anmeldungen bis spätestens 15. Dezember 1968 an die kantonalen Büros für Vorunterricht.

Die Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

sucht für 2—4 Jahre einen jungen

Turn- und Sportlehrer

mit dem eidg. Diplom I oder II und mit dem Skiinstruktoren-Brevet.

Besondere Befähigung für den Unterricht im Geräteturnen sowie in Kursen für Bergsteigen und Geländesport ist erwünscht. Unterrichtssprache deutsch und französisch.

Stellenantritt 1. Januar 1969 oder nach Vereinbarung.

Bewerbungen mit Zeugnissen und allfälligen andern Ausweisen sowie mit Lebenslauf und Lohnanspruch sind erbeten

Abonnement 1969 «Jugend und Sport»

Da im Druckgewerbe erneut eine wesentliche Teuerung eingetreten ist, welche unweigerlich auch die Produktionskosten verteuert, ist unser Verlag leider gezwungen die Abonnementspreise leicht zu erhöhen und das Jahresabonnement 1969 auf **Fr. 8.—** festzusetzen. Für die Erneuerung für das Jahr 1969 werden wir, wie letztes Jahr, den Abonnementsbetrag plus Porto Mitte Dezember 1968 per Nachfrage erheben. Diese Massnahme hilft uns die grossen administrativen Umtriebe auf das absolut Unentbehrliche zu senken. Wir bitten die geschätzten Abonnenten um Verständnis und ersuchen sie höflich, keine Einzahlungen zu machen, sondern die Nachnahme abzuwarten.

Mit freundlichen Grüssen
Eidg. Turn- und Sportschule, Magglingen
Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale,
Bern



Bibliographie

Wir haben für Sie gelesen ...

Schädlich, Gerhard.

DK: 371.3

Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten. Frankfurt a. M., Verlag Limpert, 1968. — 8°. 96 Seiten. — DM 9.80. Studentexte zur Leibeseziehung, 2.

Der Band 2 der «Studentexte zur Leibeseziehung» will einen Beitrag leisten zur Verbesserung der wissenschaftlichen Arbeitsweise der Studenten. Eine Technik des wissenschaftlichen Arbeitens wird dem Studenten meistens nicht oder nur ungenügend beigebracht. Eingehend wird behandelt mit welchen Mitteln man arbeitet, wie man Literatur sucht, wie man Texte liest und wie man ordnet. Im letzten Kapitel wird auf das Erstellen und Schreiben von eigenen Arbeiten eingegangen, von der Problemstellung bis zur Niederschrift. Dieses Büchlein ist ein wertvoller Beitrag zum Thema «Handwerkliches Können» von Leuten, die wissenschaftlich arbeiten wollen. Altortfer

Brach, Jürgen.

DK: 796.322.091.2

Handballtraining — neu und spielgerecht. Natürliche Übungsformen für das Handballspiel in Schule und Verein. Berlin, Bartels & Wernitz, 1968. — 8°, 66 Seiten, Abbildungen. — DM 6.80.

Der Verfasser geht von der Überlegung aus, dass Bewegungsabläufe, die im Handballspiel als Einheit vorkommen, auch in einer geschlossenen Übungsform geübt werden sollten. So wie Technik, Taktik und Kondition in der Wettkampfleistung nicht voneinander getrennt werden können, so müssen sie auch beim Üben und Trainieren durch geschlossene Übungsformen angesprochen werden, die der Autor deshalb «natürlich» nennt, weil sie der Natur des Handballspiels entsprechen. Anhand zahlreicher in der Praxis erprobter Beispiele zeigt der Autor neue Wege, die dem Handballspiel in Schule und Verein belebende Impulse verleihen können. Ausführlich behandelt er die dabei entstehenden methodischen Probleme, weil er weiss, dass viele Leibesezieher und Trainer das schematische Üben bevorzugen, weil es leichter ist. Dieses Buch gehört in die Hand eines jeden Leibeseziehers, Trainers, Übungsleiters und aktiven Handballspielers, weil es wirklich neue Trainingsmethoden enthält.

Kruber, Dieter.

DK: 371.1; 796

Die Unterrichtsstunde in der Leibeseziehung. Zur Theorie und Praxis der Unterrichtsgestaltung in Schule und Verein. Berlin, Bartels & Wernitz, 1968. — 8°. 94 Seiten, Abbildungen — DM 7.80.

Dieses Buch schliesst eine in den letzten Jahren oft schmerzlich empfundene Lücke im Schrifttum der Leibeseziehung. Hier werden erstmals in knapper und klarer Form die Erkenntnisse der modernen Didaktik der Leibeseziehung kon-

sequent auf die Praxis der Unterrichtsgestaltung angewendet. Bei seinen Überlegungen hinsichtlich der Methoden der Aufbaumöglichkeiten von Unterrichtsstunden in der Leibeseziehung berücksichtigte der Verfasser stets die pädagogischen Prinzipien der Bewegung, Freude, optimalen Belastung, Zielstrebigkeit, Geschlossenheit und Situationsgemässheit. Dabei ergab sich ein allgemeines Planungsschema, das aber keineswegs an starre Formvorschrift gedacht ist, sondern mehr als Gedächtnisstütze für den Lehrer und Übungsleiter. So schuf er ein Werkzeug, das vornehmlich dem Anfänger wertvolle Dienste erweisen wird. Besonders hervorzuheben ist, dass dieses Buch bei aller wissenschaftlichen Exaktheit stets lebensnah bleibt und gut lesbar ist. Schon deshalb wird es den Lehrkräften der Leibeseziehung in Schule und Verein eine echte Hilfe für die Praxis sein.

Handball International.

DK: 796.322

Technik und Taktik. Ein Bildband der IHF. Celle, Pohl-Druckerei und Verlagsanstalt, 1968. — 8°. 96 Seiten, illustriert. — DM 18.—.

«Wenn sich je in einer Aufnahme Dynamik und Schönheit des Handballspiels, taktischer Auftrag und beispielhafte Ausführung in idealer Weise verbinden, dann in dem eindrucksvollen Foto unseres Sprungwurfspezialisten Gruia mit den für ihn Sperre laufenden Mitspielern im Abwehrriegel des Gegners. Ein Bild Hanns Apfels, das ich mir vollkommener nicht vorstellen kann.»

So Weltmeisterschaftstrainer und Rumäniens TK-Mitglied Joan Kunst, als er im ersten Aufblättern dieses Bildbandes der IHF auf dieses Foto stiess. Es ist nur eines von über 150 aussagestarken Fotos, in Weltmeisterschaftsspielen, Länderspielen, Europa-Cupspielen der Landesmeister und Punktspielen bester internationaler Vereinsmannschaften herausfotografiert. Fotos, die in der spieltaktischen Aussage oder versierter Balltechnik bekannter Weltklassenspieler in Angriff und Abwehr ihre Besonderheit haben.

International wie die Bebilderung ist auch der dreisprachige Text in deutsch, französisch und englisch mit fundierten Beiträgen des Präsidenten der technischen Kommission der IHF Emil Horle, Bern. Horle setzt sich hier konzentriert mit jenen Problemen im Handball auseinander, die mit dem Sperrelaufen, der Spielverzögerung oder der Dreischrittregel, um nur einige Beispiele zu nennen, die Schiedsrichtern wie Spielern gelegentlich noch Sorge machen.

Ein Buch also für Trainer, Spieler und Spielerinnen und alle, die glauben, noch etwas aus der hohen Schule des modernen Hallenspiels lernen zu müssen. Ein Buch für Frauen, Junioren und Jugendliche und für Funktionäre, die ehren und schenken wollen.

UNSERE BAUSTELLE IN ZUG, SPORTPLATZ ALLMEND



HANS BRACHER Turn- und Sportplatzbau Bern — Frauenfeld — Moutier

Ein Rat, wie Sie beim Schneeräumen Zeit und Geld sparen können.

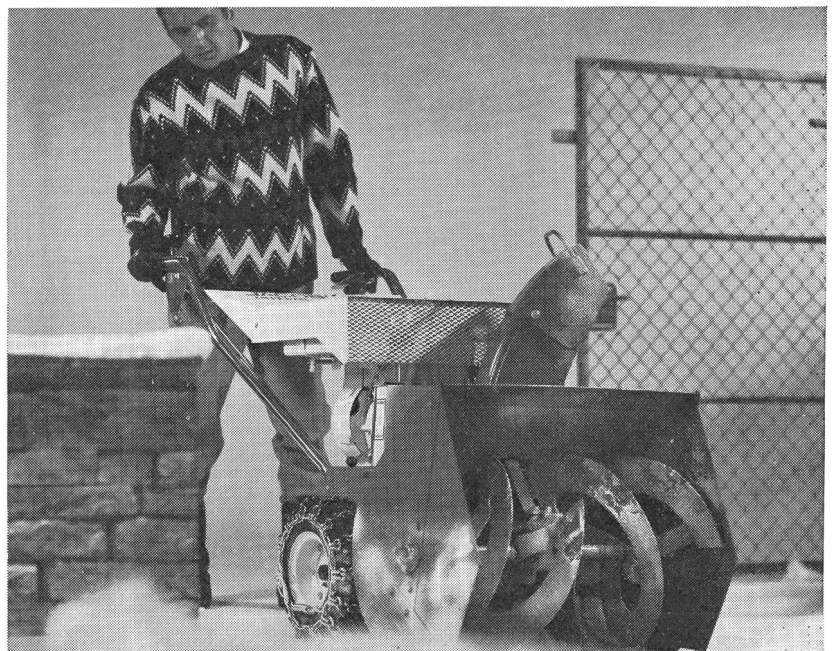
Mit dem **Jacobsen-Imperial**

Jacobsen-Imperial, eine leistungsfähige, moderne Schneefräse.

Sie räumt den Schnee mühelos auf Strassen, Hauszufahrten, Parkplätzen, Trottoirs, Fabrikarealen, Eisfeldern, Bergstationen usw.

Die Jacobsen-Imperial-Schneefräse ist wahlweise mit Pneurädern oder mit Raupen ausgerüstet.

Eine ideale Schneefräse, die Ihnen Zeit und Geld sparen hilft. (Jacobsen-Imperial ist schon ab Fr. 2675. — erhältlich).



Der starke 6-PS-4-Takt-Lauson-Winter-Motor gewährleistet den Einsatz in jedem Schnee und jeder Witterung. 4 Vorwärtsgänge und 1 Rückwärtsgang. 26" Schneefräse mit 2 Arbeitsstufen. Arbeitsbreite 65 cm. Auswurfrohr um 180° drehbar. Gewicht 135 kg.

Jacobsen-Schneeräumungs-Maschinen gibt es für alle Ansprüche.

Jacobsen-Sno-Blitz Fr. 690.-
Jacobsen-Snow-Jet Fr. 1660.-
Jacobsen-Imperial ab Fr. 2675.-
Jacobsen-Chief ab Fr. 5165.-

Verlangen Sie nähere Auskunft im Fachgeschäft oder fordern Sie die ausführliche Dokumentation über die Jacobsen-Schneeräumungs-Maschinen an.

Otto Richei AG,
Maschinen für Schneeräumung
und Rasenpflege

5401 Baden, Telefon 056/2 23 22
1181 Saubraz, Telefon 021/74 30 15

BON Senden Sie mir unverbindlich die Dokumentation über die Jacobsen-Schneeräumungs-Maschinen.

Name/Vorname

Strasse

Postleitzahl, Ort



Nett, Elfriede; Nett, Toni.

DK: 796.422

Laufstil der Weltbesten. Berlin, Bartels & Wernitz, 1968. — 8°. 64 Seiten, illustriert. — DM 4.80.

Visuelle Hilfen, also Unterrichtsmittel, die über den Gesichtssinn, das Sehen, besonders wirksam sind, setzen sich international immer mehr durch. Anschauliches Lehrmaterial erleichtert auch in der sportlichen Praxis das Erlernen schwieriger Bewegungsabläufe ungemein: ein Film oder eine instruktive Lehrbildreihe sagt oft mehr aus, als es 1000 Worte in einem Lehrbuch vermögen, weil die meisten Menschen «visuell» begabt sind, also am meisten über das Auge, das Sehen, lernen. Elfriede und Toni Nett veröffentlichen seit mehr als 10 Jahren in der Fachzeitschrift «Leichtathletik» Lehrbildreihen der weltbesten Leichtathleten in ihren Bewegungsabläufen in allen Disziplinen. Da die Genannten seit 10 Jahren offizielle Fotografen der IAAF sind und seit 1958 alle Europameisterschaften und Olympischen Spiele in Film und Bild aufnehmen konnten, können sie das bestmögliche Anschauungsmaterial mit den geplanten zehn Lehrbildreihenheften vorlegen, von denen jetzt das erste Heft erschienen ist; die weiteren werden in flotter Folge erscheinen. Diese Hefte dürften einen hohen Lehrwert besitzen und einmalig in ihrer Art sein. Daher können sie allen Leichtathleten und ihren Lehrkräften nur wärmstens empfohlen werden.

Megede, Ekkehard zur.

DK: 796.42.092.1(100)(091)

Die Geschichte der olympischen Leichtathletik. Bd. 1: 1896 bis 1936. Berlin, Bartels & Wernitz, 1968. — 8°. 320 Seiten, 16 Tafeln. — DM 19.80.

Über die Olympischen Spiele der Antike und der Neuzeit ist viel geschrieben worden. Nie zuvor aber wurde die Geschichte der olympischen Leichtathletik so umfassend geschildert wie in dem zweibändigen Werk von Ekkehard zur Megede, den Dr. Max Danz, der Vizepräsident des Nationalen Olympischen Komitees für Deutschland und 1. Vorsitzende des Deutschen Leichtathletik-Verbandes, in seinem Vorwort zum I. Band einen bewährten Journalisten und anerkannten Historiker der Leichtathletik nennt. Im ersten Band — der zweite wird im Frühjahr 1969 erscheinen — verbindet der Autor die Geschichte der Olympischen Spiele von 1896 bis 1936 mit Geschichten über die grossen Olympioniken aus aller Welt. Dieses Buch ist eine einzigartige Dokumentation, wie sie in dieser Vollkommenheit noch nirgends in der sportlichen Weltliteratur veröffentlicht wurde.

Neumann, Otto.

DK: 362.831; 370.153

Die leib-seelische Entwicklung im Jugendalter. München, J. A. Barth, 1963. — 8°. 526 Seiten, illustriert. — Fr. 49.70.

Wie der Verfasser im Vorwort dieses Werkes betont, gehen die Meinungen über den Einfluss sportlichen Tuns auf die Persönlichkeitsstruktur weit auseinander. «Sie reichen vom rückhaltlosen Glauben an seine charakterlich veredelnde Kraft bis

zum leidenschaftlichen Anprangern seiner möglichen verderblichen Auswirkungen.» (Seite 5)

Der Verfasser hat es sich in zehnjähriger Forschungsarbeit zur Aufgabe gemacht, werturteilsfreie Untersuchungen über den Einfluss regelmässig und intensiv betriebener Leibesübungen auf die Entwicklung der Persönlichkeit anzustellen. Die Voruntersuchungen für das psychodiagnostische Verfahren dieses Werkes sind bereits in dem mit der Carl-Diem-Plakette ausgezeichneten Buch «Sport und Persönlichkeit» (erschienen bei Johann Ambrosius Barth, München 1956) abgeschlossen worden.

Die Hauptanliegen dieses Werkes sind folgende:

1. Untersuchungen zur leib-seelischen Entwicklung im Jugendalter unter anthropologischer Fragestellung.
2. Untersuchungen über den Anteil der Leibesübungen am Entwicklungsverlauf.
3. Klärung des Beitrages der Leibeserziehung zum Aufbau der Person unter pädagogischer Fragestellung.

Im ersten Teil dieses Werkes erarbeitet Neumann «die Grundlagen einer Analyse der leib-seelischen Entwicklung im Jugendalter unter phänomenologischer Fragestellung».

Aufbauend auf die erwähnten methodischen Vorarbeiten klärt Neumann in diesem einleitenden Teil den Fragenkomplex, inwieweit «die in sportlich-spielerischen Situationen beobachtbaren Verhaltensweisen und Ausdruckserscheinungen eine tragfähige Grundlage für die psychodiagnostische Erforschung einer statistisch ausreichenden Zahl jugendlicher abgeben können». (Seite 13)

Wenn auch die diagnostische Ergiebigkeit der Leibesübungen naturgemäss nicht für alle Eigenschaften gleich sind, so kann doch «in der ungebundenen Atmosphäre des Spiels und in den spannungsgeladenen Situationen des Sports» die Persönlichkeitsstruktur der Akteure «mit einem hohen Grad an Zuverlässigkeit» beurteilt werden. Aus der Bewegungsanalyse («Sporttest») als Mittel der Persönlichkeitsdiagnostik ordnet Neumann verschiedene Bewegungsmerkmale einzelnen «Bedeutungskreisen» zu, um die «Multivalenz der Symptome» auf ein überschaubares Mass einzuengen. Für die Zusammenfassung der einzelnen Ausdrucksmerkmale zu einer «Symptomologie der Bewegung» stützt sich Neumann u. a. auf zahlreiche Filmaufnahmen, die zu einem geschlossenen Film von einstündiger Laufzeit unter dem Titel «Die leib-seelische Entwicklung im Jugendalter» verarbeitet worden sind.

Im zweiten Teil beginnt Neumann mit «Untersuchungen zur leib-seelischen Entwicklung im Jugendalter».

Die 1200 untersuchten Heidelberger Gymnasiasten werden in den somatischen Erhebungen den einzelnen Entwicklungsphasen zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt nach der Methode Zellers, der den biologischen Entwicklungsstand nach den

INTERGREEN

Allwetter-Rasensportplätze

Methode INTERGREEN

Beratung und Verkaufsorganisation: Schwarzenburgstrasse 148,
3097 Liebfeld, Telefon 031 / 53 51 47

Das Rasenspielfeld mit 5jähriger Garantie

wird gebaut durch die Sportplatzbauer:

Rud. Bächler,
3032 Hinterkappelen

Jos. Schneider AG,
Langenhagweg 28, 4123 Allschwil

Trüb AG, Gartenbau,
Bombachsteig 14, 8049 Zürich
Seegartenstrasse 65, 8810 Horgen
Hans Zaugg,
Spitalgasse 35, 3011 Bern

generativen Reifungszeichen festlegt. Die Untersuchungsergebnisse werden sehr aufschlussreich und anschaulich nach den Entwicklungsphasen (vorpuberale Phase, 1. puberale Phase, 2. puberale Phase, Jugendkrise, Maturität) in Tabellen und graphischen Darstellungen zusammengefasst. Sehr bedeutungsvoll erscheinen uns diese Untersuchungsergebnisse vor allem dadurch, dass sie durchwegs auf dem biologischen Alter beruhen.

In den nachfolgenden Kapiteln untersucht Neumann eine grössere Anzahl für das Persönlichkeitsbild relevant erachteter psychischer Eigenschaften anhand eingehender Beobachtungen in sportlichen Situationen. Die einzelnen Persönlichkeitsmerkmale werden in eine Skala von Eigenschaftsbegriffen gefasst und bis zu 13 Wertstufen verfeinert. Die von einer grossen Anzahl Vorpuberaler oder Pubertierender abstrahierten Wesenszüge werden auf ihre repräsentative Bedeutung für die jeweilige Phase hin geprüft und in statistischen Mittelwerten sehr anschaulich in graphischen Darstellungen festgehalten. So wird es möglich, die entwicklungstypischen Merkmale der verschiedenen Phasen bildhaft in einem Koordinatensystem zu verdeutlichen.

Aus diesen bildlichen Darstellungen treten Parallelen und Diskrepanzen verschiedener Eigenschaftsbefunde auf, die bedeutsame Kriterien für die verschiedenen Phasen der jugendlichen Entwicklung darstellen, wie etwa im Beispiel des erhöhten Antriebes bei geminderter vitaler Gestimmtheit als Kriterium der ersten puberalen Phase (S. 107).

So gross die Vorteile dieser Querschnittsuntersuchung und dieser Darstellungsweise auch sind, so macht doch Neumann selbst verschiedentlich auf die möglichen Gefahren aufmerksam. Bei Aussagen über Eigenschaften, die jeweils nur Teilzüge der ursprünglichen Ganzheit von Einzelpersonen darstellen, ist es nicht zu umgehen, dass Erscheinungen auseinandergerissen werden, die ihrem Wesen nach zusammengehören, dass gewisse Konturen schärfer herausgehoben werden, als dies der Lebenswirklichkeit in allen Einzelfällen entspricht, oder, dass die Gefahr der Schwarz-Weiss-Malerei besteht. Neumann begegnet dieser Gefahr mit zahlreichen ergänzenden Längsschnittuntersuchungen.

Im zweiten Teil seiner Untersuchungen geht es Neumann um die Frage nach dem «Anteil der Leibesübungen am Entwicklungsverlauf».

Für diese Untersuchungen wurden sämtliche Schüler anhand eingehender Einzelbefragungen in eine der drei Gruppen «Sportler», «Gelegenheitssportler» oder «Nichtsportler» eingeteilt.

Die somatischen Untersuchungsergebnisse weisen eindeutig auf einen stark fördernden Einfluss der Leibesübungen auf das Breitenwachstum und auf die Entwicklung der Organe zu ihrer optimalen Funktionsbreite in allen Phasen der jugendlichen Entwicklung.

Die Untersuchungen verschiedener psychischer Persönlichkeitsmerkmale und sportlich relevanter Eigenschaften führen zum Resultat, «von dem im sportlichen Erlebnis geformten jungen Menschen als einem Typ besonderer Prägung zu sprechen». (305) «Dieses Ergebnis verifiziert die Aussage, dass sich der Sportler vom Nichtsportler nicht nur hinsichtlich dieser oder jener Eigenschaft, sondern durch seine ureigene Struktur, die ihren Brennpunkt in seiner hohen Vitalität hat, unterscheidet.» (305) Wenn auch nach dem Verfasser die begründete Aussicht besteht, dass sich aus dem «recte ludere» ein

«recte vivere» entfaltet, so weist doch Neumann verschiedentlich darauf hin, dass die Übertragung (Transfer) der im sportlichen Geschehen erworbenen Werthaltungen auf die Verhältnisse des aussersportlichen Lebensbereiches weitgehend offen bleibt. «Der jugendliche Sportler ist deshalb am Ende seiner Entwicklung nicht grundsätzlich höherwertig, sondern anderswertig.» (S. 306)

Nach der «Zusammenschau der Untersuchungsergebnisse» im dritten Teil, erweitert Neumann seine Untersuchungen in einem vierten Teil auf den «Entwicklungswandel der Jugend».

Diese Untersuchungen erfahren durch die begriffsverfeinernde Unterteilung in synchrone und asynchrone Akzeleration oder Retardation wertvolle Ergebnisse. Der Vergleich von Sportlern und Nichtsportlern zeigt, dass der Sport die Verfrühung der Reifungstermine in allen Entwicklungsphasen begünstigt, und vor allem, dass der synchrone Entwicklungsverlauf bei der sportlichen Gruppe prozentual weit höher liegt als bei den Nichtsportlern. «Das entscheidende Kriterium liegt darin, dass beinahe neun Zehntel der akzelerierten Sportler der synchronen Reifungsform zugeordnet werden können, während ebenfalls annähernd neun Zehntel der akzelerierten Nichtsportler der asynchronen Reifungsform zugehören.» (S. 319). Der durch regelmässige und intensive sportliche Betätigung begünstigte Entwicklungsverlauf wird auch durch die Tatsache unterstützt, dass nur 1,9 Prozent der intensiv sportlich tätigen Schüler disharmonische Reifungsverzögerungen aufweisen.

Im abschliessenden fünften Teil dieses Werkes klärt Neumann auf der Grundlage des umfassenden Untersuchungsmaterials den «Beitrag der Leibeserziehung zum Aufbau der Person».

In überzeugender Weise werden hier die empirischen Untersuchungen zu einer kritischen Besinnung der Leibeserziehung im Erziehungsganzen ausgeweitet.

Die Notwendigkeit der schulischen Leibesübungen vor allem vom anthropologischen Ansatz und erst in zweiter Linie vom Lehrstoff aus begründend, räumt Neumann neben der rein körperlichen Ertüchtigung auch der Bewegungserziehung und dem Aufgabenkreis der charakterlichen Formung eine ausschlaggebende Bedeutung zu.

«Aus der Zusammenschau der gewonnenen Erkenntnisse erhellt so, dass der Sport alle Seiten unseres Daseins in seinen Bann schlägt. Er öffnet den aus dem endothyemen Grund aufsteigenden Triebregungen, von denen der Jugendliche pathisch ergriffen wird, freie Entfaltungsmöglichkeiten, er bietet dessen emotionalen Regungen und Strebungen vielfältige Ansatzpunkte und er fordert schliesslich das wache Bewusstsein und den Willen des Jugendlichen bei der Gestaltung der sportlichen Leistung heraus. Seine Wirkungen strahlen aus auf alle Bereiche unseres Seins. Damit erschliesst der Sport einen eigenständigen Erziehungsweg zu einem körperlich kraftvollen, seelisch gelösten und geistig freien Menschentum.» (S. 150)

Das vorliegende Werk darf als eigentliche Standortbestimmung der Leibeserziehung in Theorie und Praxis angesehen werden. Mit den breit angelegten empirischen Untersuchungen, den wertvollen Bezügen zur Entwicklungspsychologie, zur allgemeinen Pädagogik und zur Jugendkunde werden durch diese Forschungsarbeit zahlreiche, bis anhin wenig beachtete Probleme der Leibeserziehung im Erziehungsganzen geklärt.

Egger

Heinz Aemmer
Spezialisiertes Unternehmen
für Turnanlagen und Sportplatzbau
3250 Lyss Tel. 032 84 13 80



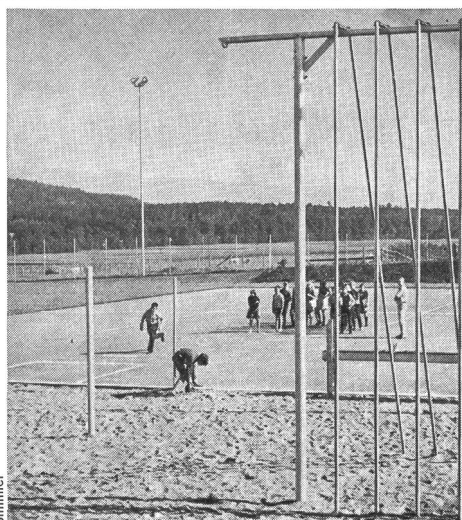
Turn- und Leichtathletikanlagen

Planung und Erstellung nach neuesten Erkenntnissen, rationell und preisgünstig.

Sportrasenflächen mit ausgesuchten Rasenmischungen. Bodenvorbereitung und Drainagen nach eigenem, bewährtem System.

RUB-KOR, der neue Begriff für Laufbahnen, Turn- und Pausenplätze. Ein **elastischer**, asphaltähnlicher, ausserordentlich widerstandsfähiger Spezialbelag. Zäh wie Asphalt, federnd wie ein Waldboden.

Preisgünstig! Verlangen Sie die Dokumentation mit Referenzliste über **RUB-KOR**.



Simmler

